

kelten römer museum manching

Aenigma

Der rätselhafte Code der Bronzezeit

27.5. – 13.11.2011

„Brotlaibidole“ als Medium europäischer Kommunikation

vor mehr als 3500 Jahren

Familien- und Schulprogramm „Aenigma – Knack den Code!“

Mit Feuer und Rauch startet ein spannender Nachmittag für die ganze Familie. In einem selbst hergestellten Ofen wird gezeitigt, wie man Zuhause im Garten mit einfachen Mitteln Keramik brennen kann. Während im Ofen ein vorgefertigtes Tontäfelchen ausshartet, gehen die Familien mit Archäologen auf eine kleine Zeitreise in die Bronzezeit und versuchen gemeinsam dem Rätsel der sogenannten Brotlaibidole auf die Spur zu kommen. Dabei entschlüsseln und verschlüsseln die Familien Botschaften und fertigen ein Tontäfelchen mit ihrem eigenen Code an. Der Höhepunkt ist ein Such-Rätsel im Freien, bei dem die Familienteams gegeneinander antreten. Die schnellste Code-Knacker-Familie erhält einen kleinen Preis. Dieses Programm eignet sich auch für Schulklassen (es findet jedoch ohne den Ofenbrand statt). Für Kinder ab 10 Jahren bzw. Schüler ab der 6. Klasse.

Familienprogramm „Aenigma“ – jeweils ab 14:00 Uhr

Samstag 18. Juni (Pfingstferien)

Sonntag 28. August (Sommerferien)

Samstag 5. November (Herbstferien)

Offene Sonntagsführungen zu „Aenigma“ – jeweils ab 14:00 Uhr

Sonntag 26. Juni (Pfingstferien)

Sonntag 10. Juli

Sonntag 14. August (Sommerferien)

Sonntag 25. September

Sonntag 30. Oktober (Herbstferien)

Sonntag 13. November – Finissage, Führung durch den Museumsleiter Dr. Wolfgang David

Kelten römer museum manching

Im Eriet 2 | 85077 Manching | Telefon 08459 32373-0 | Fax 08459 32373-29 | info@museum-manching.de

Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München | www.museum-manching.de

Bezirk Oberbayern | Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm | Markt Manching | Keltisch-Römischer Freundeskreis e. V.

© 2011 Kelten römer museum manching | Gestaltung: Büro für Gestaltung Wangler & Abele

Fotos: J. Bartik, Archäologisches Museum Bratislava; C. Biesl, Bundesdenkmalamt Wien; W. David, Kelten römer museum manching; A. Piccoli, Archäologisches Museum Cavriana; www.tavoliteienigmaitalia.it

Aenigma

Der rätselhafte Code der Bronzezeit

27.5.–13.11.11

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9.30–16.30 Uhr

Sa, So und Feiertage 10.30–17.30 Uhr

Mo geschlossen

Eintrittspreis

Erwachsene 4,00 € | Ermäßigt 3,00 €

Kombiticket Sonderausstellung+Dauer-

ausstellung 6,50 € | ermäßigtes Kombiticket

mit Dauerausstellung 5,00 € | Mitglieder

des Keltisch-Römischen Freundeskreises

Manching, Kinder, Jugendliche, Wehr-

dienstleistende, Sozialhilfeeempfänger,

Studenten (mit Ausweis) 1,50 €

Kombiticket 2,50 €

Gruppenführungen (bis 20 Pers.,

darüber Teilung der Gruppe) nach

schriftl. Voranmeldung (z.B. per Fax,

E-Mail, oder mit dem Anfrageformular

auf www.museum-manching.de)

Anreise

Autoähn A9 Aust. Manching | Linienbus 16

ab Hbf Ingolstadt Ri. Manching/Geisenfeld

Aenigma

Der rätselhafte Code der Bronzezeit

„Brotlaibidole“ als Medium europäischer Kommunikation vor mehr als 3500 Jahren

Seit mehr als einem Jahrhundert rätseln Forscher über die Funktion von kleinen brotlaibförmigen oder täfelchenartigen Objekten. Sie bestehen aus gebranntem Ton oder Stein und werden immer wieder in bronzezeitlichen Siedlungen der Zeit zwischen etwa 2000 und 1450 vor Christus entdeckt. Diese erst seit wenigen Jahren auch aus Südbayern bekannten Fundstücke tragen auf ihrer Oberfläche Gruppen von Linien und Eindrücken unterschiedlicher Form. Die offenbar keineswegs beliebige Anordnung dieser Zeichen auf der Oberfläche lassen an ein Zeichensystem denken, möglicherweise zur Darstellung von Zahlen oder anderer Informationen. Tragen manche dieser Objekte gar eine Vorform der Schrift? – Das Wissen darum ist verloren, weshalb diese Gegenstände im deutschsprachigen Raum aufgrund ihrer spezifischen Form „Brotlaibidole“ genannt werden. In Norditalien, wo sie in der Gardasee-Region am häufigsten sind, heißen sie tavolette enigmatiche („rätselhafte Täfelchen“). Ihre weiträumige Verbreitung zwischen Mittelrheingebiet, Thüringen, Korsika, Mittelitalien, Istrien, Nordostungarn und Eisernem Tor weist sie als Zeugen eines frühen europäischen Kommunikationsnetzes aus, in das auch Südbayern unmittelbar eingebunden war.

Erstmals in der Geschichte der Archäologie sind die „Brotlaibidole“ und die mit ihrer wissenschaftlichen Erforschung verbundenen Fragen Thema einer Sonderausstellung. Diese entstand in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Museum des Alto Mantovano in Cavriana (Provinz Mantua), von dem die Initiative ausging, und der Aufsichtsbehörde für Archäologische Güter (Soprintendenza ai Beni Archeologici) der Lombardei in Mailand.

Vielfältige Funde aus wichtigen bronzezeitlichen Siedlungen aus zehn europäischen Ländern (Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien) beleuchten ein aktuelles Thema internationaler archäologischer Forschung und geben Einblick in ein in Deutschland bislang wenig beachtetes Phänomen früher europäischer Kontakte. Wer entschlüsselt den geheimnisvollen Code und löst das Rätsel der „Brotlaibidole“? Die Besucher der Ausstellung sind dazu herzlich eingeladen!

